

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



Mitteilungen des Präsidenten

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Jahr wurde uns allen ein wunderbarer Sommer beschert. Ich hoffe, dass Sie alle genügend Zeit zur Verfügung hatten, um die herrliche Sonne und die südländischen Temperaturen gebührend zu nutzen und einen schönen Urlaub zu erleben. Obwohl die Sommerpause immer auch die Möglichkeit für ein Luftholen in der Arbeit der Gremien der Fachgesellschaften bietet, gibt es doch über wichtige Aktivitäten, Diskussionen und Beschlüsse zu berichten.

Am 23.07.2015 fand in Dachau die Vorstandssitzung der DGCH statt. Zentrales Thema war, wie schon in den letzten Jahren, der äußerst langwierige Prozess zur Erreichung der Einheit der Chirurgie. Durch die Wahl des Generalsekretärs der DGCH, Herrn Prof. Dr. h.c. H.-J. Meyer, zum Präsidenten des BDC und der daraus resultierenden Personalunion wurden beste Voraussetzungen geschaffen, DGCH und BDC weiter anzunähern und in ihrer Arbeit zu synchronisieren. Nun geht es vor allem darum, die DGCH und die ihr angehörenden chirurgischen Fachgesellschaften zu einer fachlich und politisch schlagkräftigen Einheit zu entwickeln. Größte Probleme gab es bisher, die Kosten der gemeinsamen Projekte realistisch abzubilden und gerecht zu verteilen. Letztendlich geht es seit Langem um die Fragen, ob die DGCH zukünftig weiterhin eine Mitgliedsgesellschaft oder eine Dachgesellschaft sein wird und wie die Beitragsgelder festgesetzt und verteilt werden. Deshalb beschlossen wir im April 2015 im Vorstand der DGCH, eine Klausurtagung der (General-)Sekretäre und Schatzmeister der chirurgischen Mitgliedsgesellschaften mit dem Vorstand der DGCH zu organisieren und den Prozess zur Sicherung der Zukunft der Einheit der Chirurgie durch grundlegende Vereinbarungen zu beschleunigen und vor allem nach verbindlichen Wegen der Finanzierbarkeit zu suchen. Diese Klausurtagung fand vor der Vorstandssitzung der DGCH am 21. Und 22.07.2015 in Dachau statt.

Für die DGKCH nahmen Frau Dr. P. Degenhardt, Prof. Dr. J. Fuchs und Dr. P. Illing teil und berichten im Folgenden über die wichtigsten Inhalte und Vereinbarungen:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Am 21. Und 22.07. trafen sich Vertreter des Vorstandes der DGCH, insbesondere die Präsidentin der DGCH, Frau Prof. G. Schackert und der Generalsekretär, Herr Prof. Dr. Dr. h.c. H.-J. Meyer, mit den Sekretären und Schatzmeistern der chirurgischen Fachgesellschaften.

Correspondence

Dr. Joachim Suß

Abteilung für Kinderchirurgie

Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift

Liliencronstraße 130

22149 Hamburg

Tel 040/67377216

Fax 040/67377380

j.suss@kkh-wilhelmstift.de

Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie:

<http://www.dgkch.de>

Die DGKCH war vertreten durch Herrn Prof. J. Fuchs, 3. Vize-Präsident der DGCH und stellvertretender Präsident der DGKCH, Frau Dr. P. Degenhardt, Sekretär der DGKCH und Herrn Dr. P. Illing, Schatzmeister der DGKCH.

Das Treffen sollte dem Weg zur Einheit der DGCH neue Impulse verleihen und vor allem analysieren, wie die Fachgesellschaften zur DGCH als Dach- oder Mitgliedergesellschaft stehen und welche Initiativen und Maßnahmen zur Realisierung einer eventuellen Doppelmitgliedschaft von Fachgesellschaften und der DGCH notwendig sind.

Dabei wurde einhellig die DGCH als Mitgliedergesellschaft gesehen, eine Doppelmitgliedschaft in Fachgesellschaft und DGCH allerdings an die Darstellung des Mehrwertes dieser Doppelmitgliedschaft für die Mitglieder der Fachgesellschaften gebunden.

In gemeinsamen und getrennten Gesprächsrunden der Sekretäre und Schatzmeister wurden Maßnahmen beschlossen, sich dem Ziel der Doppelmitgliedschaft zu nähern und eine Abstimmung über fachübergreifende Themen zu erreichen. Dabei ging es um die Diskussion von Projekten, die die Einheit der DGCH, realisierbar werden lassen.

U.a. soll zeitnah neben der bereits vorhandenen Landkarte der Wissenschaften in der DGCH eine Aktivitätslandkarte erstellt werden, aus der ersichtlich wird, welche fachlichen und strukturellen Aktivitäten in den einzelnen Fachgesellschaften existieren und wo es Synergieeffekte geben kann. Darüber hinaus werden ständige Kommissionen der Sekretäre und Schatzmeister gebildet, die zum einen im festen Turnus tagen, aber auch in „Krisensituationen“ einberufen werden können.

Ein Workshop mit möglichst vielen Mitgliedern der DGCH und der Fachgesellschaften, die in den verschiedenen Landesärztekammern aktiv tätig sind, ist für den Herbst 2015 geplant. Dieser Workshop soll zum einen die einzelnen Vertreter miteinander bekannt machen und zum anderen versuchen, zu bestimmten Fragen einheitliche Meinungen bzw. Stellungnahmen zu erarbeiten und gemeinsam aufzutreten.

Für Frühjahr 2016 soll ein gemeinsames Symposium zum Thema: „10 Jahre DRG-System“ organisiert werden. Es soll nach Möglichkeiten gesucht werden, eine bessere Abbildung der Probleme mit dem DRG System für die chirurgischen Fachdisziplinen zu erreichen und die Aktivitäten gegenüber dem Gesetzgeber und dem InEK zu bündeln.

Ein wesentliches Handlungsfeld soll die Nachwuchsförderung werden, die aus Sicht der Sekretäre vor allem für das Langzeitprojekt „Zukunft der Chirurgie“ von wesentlicher Bedeutung ist. Hier sollen Fragen eine Antwort finden, wie

Eur J Pediatr Surg 2015;25: 461–466

© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

ISSN 0939-7248

„Wohin geht die Chirurgie?“ und „Welche Strukturen sind dafür in der Zukunft“ notwendig.

Die Schatzmeister haben intensiv über eine für alle Fachgesellschaften sowie für die einzelnen Mitglieder gerechte finanzielle Lösung einer Doppelmitgliedschaft diskutiert. Als Übergangslösung bis zum Zustandekommen der Doppelmitgliedschaft bleibt die assoziierte Mitgliedschaft als Übergangslösung erhalten. Es bestand Einigkeit darin, dass zunächst ab 2016 der von den Fachgesellschaften abzuführende Beitrag für assoziierte Mitglieder von derzeit 6,50€ auf 12,00€ erhöht wird.

In Zukunft werden die Anzahl der Mitglieder und die Anzahl der zahlenden Mitglieder jeder Fachgesellschaft separat ausgewiesen. Stichtag ist jeweils der 1. Februar. Da der einzelnen Fachgesellschaft eine Doppelmitgliedschaft ihres Mitglieds in der DGCH nicht automatisch bekannt ist, werden die Fachgesellschaften gebeten, bei ihren Mitgliedern gezielt nach einer Mitgliedschaft in der DGCH zu fragen, damit die Schatzmeister zu einer realistischen Abschätzung des Beitragsaufkommens gelangen können.“

Es muss sich nun eine breite Diskussion in allen Fachgesellschaften anschließen, um die anstehenden Fragen und Probleme zu diskutieren und damit eine gemeinsame Gestaltung der Zukunft der Chirurgie zu sichern.

Petra Degenhardt
Jörg Fuchs
Peter Illing

In der nachfolgenden Vorstandssitzung der DGCH wurden die drei grundlegendsten Vereinbarungen der Klausurtagung einstimmig beschlossen:

- (1) Die DGCH bleibt eine Mitgliedergesellschaft.
- (2) Der Mitgliedsbeitrag für die assoziierten FG wird ab 2016 auf 12 € je Mitglied angehoben.
- (3) Perspektivisch wird eine Doppelmitgliedschaft angestrebt.

In der Sitzung des Vorstandes der DGKCH am 03.09.2015 haben wir über konkrete Auswirkungen dieser Beschlüsse auf unsere Fachgesellschaft beraten. Die Mitglieder des Vorstandes der DGKCH sind sich einig, dass diese genannten Beschlüsse die Grundlage darstellen, um dem Prozess der Einheit der Chirurgie endlich entscheidende Impulse zu geben. Die DGKCH wird die Umsetzung aktiv unterstützen. Auswirkungen auf die Beiträge der Mitglieder der DGKCH haben diese Beschlüsse vorerst nicht. Bis zur genauen Kalkulation des gesamten Beitragsgefüges und entsprechender Anpassungen wird die DGKCH die beschlossene Beitragserhöhung als assoziierte Fachgesellschaft der DGCH insgesamt tragen.

Vom 02.09. bis 04.09.2015 fand die 53. Herbsttagung der DGKCH in München statt. Die Tagung war geprägt durch sehr interessante und praxisrelevante interdisziplinäre wissenschaftliche Sitzungen. Der Vorstand dankt unserem Kongresspräsidenten der DGKCH, Herrn Prof. Stuart Hosie, und seinem Team für die exzellente Vorbereitung. Die gemeinsame Pressekonferenz mit der DGKJ und die Pressekonferenz der DGKCH trafen auf ein großes Interesse der Medien. Sehr positiv ist hervorzuheben, dass in diesen Pressekonferenzen die Kindermedizin ausgesprochen geschlossen und interdisziplinär auftrat. Im Rahmen der Herbsttagung fand das 2. Klausur-Treffen der Vorstände der DGKJ und der DGKCH statt. In diesem Treffen zeigte sich eine spürbare Tendenz zur Annäherung sowie gewachsener Respekt, Offenheit und Kollegialität – ein sehr guter Weg. Im Mittelpunkt standen Themen der Zukunftssicherung für die gesamte Kindermedizin. Offensichtlich aufgrund der Ferienzeit war der Kongress

spürbar geringer besucht als im Vorjahr. Nach ersten Angaben wurden mit 2700 Teilnehmern ca. 200 weniger als im Vorjahr gezählt. Prof. Hosie berichtet im Folgenden noch detaillierter über unsere Herbsttagung.

Für das letzte knappe Drittel des Jahres 2015 wünsche ich Ihnen allen viel Erfolg, viele gute Ideen und Freude.

Viele Grüße
Ihr
Bernd Tillig

Mitteilungen zu Kongressen

Vom 2. – 5.9.2015 fand im ICM München die **111. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und in diesem Rahmen die 53. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie** statt. Am 2. Sept. wurden eine große Anzahl Workshops veranstaltet, von kinderchirurgischer Seite waren zwei Workshops angeboten. Ein Workshop mit dem Titel „Notfallradiologie für Kinderchirurgen und Pädiater“, der allerdings mangels Anmeldungen abgesagt werden musste. Die andere Veranstaltung mit dem Titel „Kinderchirurgie für den interessierten Pädiater“ war gut besucht und bot die Möglichkeit häufige kinderchirurgische Diagnosen und Prozeduren zu demonstrieren und ausgiebig zu diskutieren.

Die feierliche Eröffnung der Jahrestagung wurde musikalisch in hervorragender Weise durch den Oberstufenchor der Liebigsschule aus Gießen begleitet. Neben den Grußworten der Kongresspräsidenten hat der hessische Sozialminister Herr Grüttner eine Ansprache gehalten. Zudem hat Herr Prof. Mayatepek, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin, eine viel beachtete Eröffnungsansprache gehalten. Außerdem hat Frau Dr. S. Kleinert, Editor von The Lancet zum Thema „Perspektiven der pädiatrischen Forschung“ referiert.

Das Konzept des Kongresses sah jeden Morgen eine Plenarsitzung vor. Die wissenschaftlichen Symposien waren so gewählt, dass eine möglichst große Interdisziplinarität gegeben war und eine große Schnittmenge zu den unterschiedlichen Fachbereichen der Kindermedizin vorlag. Themen waren:

- Neue Techniken in der Bildgebung
- Perinatales Management von Kindern mit Fehlbildungen
- Rezidivierende/chronische Bauchschmerzen
- Patientenoptimiertes Management des chronischen Darmversagens
- Frührehabilitation im Kindesalter
- Postersitzung zu freien Themen

Im Rahmen der Jahrestagung hat eine Vorstandssitzung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie stattgefunden, ebenso wie ein Treffen des Arbeitskreises der kinderchirurgischen Assistenten, der Arbeitsgemeinschaft minimalinvasiver Chirurgie der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie, ein Treffen des Konvents der Hochschullehrer, sowie der Arbeitsgruppe Neugeborenenchirurgie. Zusätzlich hat ein Treffen zwischen Mitgliedern der Vorstände der DGKCH und der DGKJ stattgefunden, als Ausdruck der engen Kooperation und dem Willen zur Umsetzung gemeinsamer Ziele.

Sowohl im Vorfeld der Tagung, als auch während der Tagung haben gut besuchte Pressekonferenzen stattgefunden, in denen Themen vorgestellt wurden wie das Recht der Kinder auf die Behandlung durch Fachexperten, Sicherheit in der Kinderchirurgie, Sicherheit der Kinderanästhesie, Fortschritte

in der Versorgung von angeborenen Fehlbildungen, neue Techniken in der Bildgebung, sowie die wirtschaftliche Benachteiligung von kindgerechter Medizin.

Die Tagung wurde abgerundet durch ein vielseitiges und abwechslungsreiches Rahmenprogramm. So z. B. ein Fußballspiel von ehemaligen Bayern-München Spielern, Galatasaray-Istanbul-Spielern, Kinderärzten und chronisch kranken Kindern. Am Tage der Kongresseröffnung haben Starköche gemeinsam mit Kindern Speisen für die Kongressbesucher zubereitet. Am Freitag den 4. September fand im Gasteig ein Benefizkonzert des Orchesters der Deutschen Kinderärzte statt mit anschließender Kongressparty im Muffatwerk, die musikalisch von der LieBig-Band der Gießener Liebigschule gestaltet wurde.

Insgesamt hatten wir also ein abwechslungsreiches und spannendes wissenschaftliches, berufspolitisches und gesellschaftliches Programm. Wünschenswert wäre eine regere Beteiligung durch die Mitglieder unserer Gesellschaft gewesen.

Stuart Hosie

Mitteilungen zu Personen

Geburtstage von September bis Dezember 2015:

Frau Dr. med. Ilse Wolfrom zum 93. Geburtstag
 Prof. Dr. med. Wolfgang Haße zum 89. Geburtstag
 Unif.-Prof. Dr. med. Hugo Sauer zum 87. Geburtstag
 Dr. med. Juan-Luis Teixidor de Otto zum 86. Geburtstag
 Frau Dr. med. Eva Heiming zum 85. Geburtstag
 Dr. med. Karl-Gotthard von Buch zum 84. Geburtstag
 Dr. med. Hans-Michael Niedermeier zum 82. Geburtstag
 Prof. Dr. med. Mohammad Hossein Kheradpir zum 75. Geburtstag
 Frau Dr. med. Angela Plinta-Zgrabczynski zum 65. Geburtstag
 Herr Michael Hemminghaus zum 65. Geburtstag

Wiesbaden

Herr Dr. med. Tural hat die Leitung für die Abteilung für Kinderchirurgie der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden zum 01.07.2015 übernommen.

Mitteilungen aus dem Berufsverband der niedergelassenen Kinderchirurgen Deutschlands e.V. (BNKD)

Vom 15. bis 17.5.2015 fand die 17. Jahrestagung des BNKD in Tübingen statt, organisiert von den Kolleginnen und Kollegen der Loretoklinik in Tübingen unter Beteiligung der mitarbeitenden Kolleginnen und Kollegen der Anästhesie.

Eines der Hauptthemen im berufspolitischen Teil war die weitere Annäherung an die DGKCH. Es ging dabei u.a. um die Änderung der Satzung dahingehend, dass auch nicht oder nicht ausschließlich „niedergelassene“ Kolleginnen und Kollegen Vollmitglieder im BNKD werden können. Angesichts der immer vielfältigeren Möglichkeiten der Berufsgestaltung (teils Klinik, teils angestellt im MVZ und /oder niedergelassen) und der gemeinsamen Zielrichtung, die Kinderchirurgie auf hohem Niveau flächendeckend anzubieten, ist eine engere Kooperation dringend geboten und im Interesse sowohl der DGKCH als auch des BNKD. Das Thema wurde sehr ausführlich diskutiert und die vom Vorstand vorgeschlagene Satzungsänderung schließlich einstimmig angenommen. Damit stehen nun DGKCH und BNKD in der Pflicht, die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und mit Leben zu erfüllen. Angedacht ist u.a. auch eine engere Kooperation in der Pressearbeit.

Im zweiten Teil der Tagung hörten wir 3 sehr interessante Vorträge zu unterschiedlichen Themen:

- (1) Forensische Risiken der Kinderchirurgie - „Mit einem Bein im Gefängnis?“ (Dr. med. Helge Hölzer, Facharzt für Chirurgie, Rechtsanwalt der Kanzlei Ratajczak, Wellmann & Partner)
- (2) Knochenwachstum im Kindesalter - erörtert anhand der Verletzungen der Wachstumsfugen (Prof. em. Dr. med. Lutz von Laer, Basel)
- (3) Hinterlässt Narkose Spuren im Gehirn von Kindern? (Dr. med. Frank Fideler, Oberarzt Kinderanästhesie an der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin Tübingen)

Auf dem Chirurgenkongress fand am 1.5. eine erste gemeinsame Sitzung der CAAO, DGKCH und BNKD statt. Es ging um Themen rund ums ambulante Operieren, u.a. auch um Kooperationsformen Klinik/Praxis, auch in der Organisationsform eines MVZ. Weitere gemeinsame Veranstaltungen sollen folgen.

Dr. med. Andreas Schmidt
 1. Vorsitzender des BNKD

Mitteilungen Konvent der leitenden Hochschullehrer der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH)

Im Interesse von Patienten, Ärzten und Medizinstudenten vertritt der Konvent der Leitenden Hochschullehrer der DGKCH die Forderungen und Anliegen der Leitenden Hochschullehrer für Kinderchirurgie an den bundesdeutschen Universitäten in allen wichtigen Fragen der Lehre, Forschung und Krankenversorgung.

Das schließt folgende Schwerpunkte ein.

- Die Kooperation mit wissenschaftlichen Fachgesellschaften, den Kinderchirurgen nichtuniversitärer Krankenhäuser und den niedergelassenen Kinderchirurgen.
- Gestaltung, Koordination und Weiterentwicklung der studentischen Lehre in der Kinderchirurgie.
- Mitarbeit in der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für Lehre der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCH)
- Die Weiterbildung des chirurgisch / kinderchirurgischen Nachwuchses (Akademie für Kinderchirurgie). Dies schließt eine enge Kooperation mit dem ständigen Weiterbildungsausschuss der Bundesärztekammer und den Landesärztekammern ein.
- Gestaltung und Förderung der kinderchirurgischen Forschung und des akademischen Nachwuchses
- Mitwirkung bei der Gestaltung des universitären Krankenhauswesens, namentlich die Wahrung der Interessen der kinderchirurgischen Forschung, Lehre und Krankenversorgung.
- Wahrnehmung akademischer Aufgaben innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

(Begutachtungen der Beiträge für wissenschaftliche Preise Richard-Drachter-Preis, John-Herbie-Johnston-Preis, Ilse-Krause-Nachwuchs-Preis).

Die momentanen Aktivitäten bestehen u.a. in einer aktiven Beteiligung bei der Ausarbeitung des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkataloges für Medizin (NKLM) und des Lernzielkataloges Chirurgie der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Lehre der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCH).

Ein weiterer, aktueller Schwerpunkt ist die Erarbeitung von klinischen Multicenter-Studien zwischen Kliniken der DGKCH. Dazu wurden in den zwei letzten Sitzungen

(Jahreskongress 2015, Herbstkongress 2015) die Grundlagen diskutiert.

Der Konvent der Leitenden Hochschullehrer ist im Rahmen der vom Vorstand der DGKCH beschlossenen Forschungsförderung der DGKCH für die Erarbeitung und Koordination von multizentrischen Studien verantwortlich. Es besteht die Möglichkeit bis zum Ende des Jahres 2015, eine Forschungsförderung von bis zu 10000,-€ zu beantragen.

Der Konvent der Leitenden Hochschullehrer der DGKCH wird weiterhin eine zentrale Rolle bei der Forschungsevaluation innerhalb unserer Fachgesellschaft spielen. Das gilt für die Beurteilung der einzureichenden Projekte für die Forschungsförderung der DGKCH und die wissenschaftlichen Preise der DGKCH.

Der Konvent der Leitenden Hochschullehrer der DGKCH tagt in der Regel zweimal im Jahr, anlässlich des Jahreskongresses und Herbstkongresses.

Udo Rolle

Mitteilung der AG DRG und Codierung der DGKCH 2014

Verantwortlich: Prof. Loff, Prof. Hosie, Dr. Hannmann

Im vergangenen Jahr konzentrierten sich die Aktivitäten der AG DRG auf folgende Bereiche:

Ständige Fachkommission DRG der Bundesärztekammer und AWMF, Berlin.

Anträge an DIMDI und InEK und Teilnahme an den Sitzungen der GKIND.

In der ständigen Fachkommission DRG der Bundesärztekammer und AWMF werden alle laufenden Neuerungen im Bereich des deutschen und schweizer DRG Wesens unter allen Fachdisziplinen und im Beisein von Mitgliedern der Bundesärztekammer sowie des InEK diskutiert. Die Präsenz auch der Kinderchirurgie in diesem Gremium erscheint uns aus berufspolitischen Gründen sehr wichtig und rechtfertigt den hohen zeitlichen Aufwand.

Gleiches gilt für die GKIND. In diesem Gremium werden die spezifischen Belange der Kinder- und Jugendmedizin sowie der Kinderchirurgie im Lichte neuer politischer Tendenzen und Entscheidungen beleuchtet. Der Austausch mit den zuständigen Partnern aus den Teilgebieten der Pädiatrie sowie mit den Leitern der GKIND insbesondere Frau Dr. Lutterbüse, sowie die Aktualisierung des Codierleitfadens sind die wichtigsten Aktivitäten bei den zweimal jährlich stattfindenden Tagungen.

Im vergangenen Jahr wurden von unserer Seite zwei Anträge an DIMDI und InEK gestellt.

In die Voraussetzung zur Codierung der OPS 8-98d (intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter, Basisprozedur) wurde auf unser Betreiben hin der Facharzt für Kinderchirurgie aufgenommen.

Geplante Aktivitäten neben den oben genannten ist die Aktualisierung des e-mail Verteilers für DRG Beauftragte innerhalb der Kinderchirurgie und folgend eine Intensivierung der Kommunikation mit den Beauftragten. Wir sind hier besonders auf Vorschläge zur Korrektur von OPS und ICD-10 sowie DRGs angewiesen, um diese dann zu bündeln, möglicherweise mit GKIND zu diskutieren und an den entsprechenden Stellen einzureichen.

Prof. Dr. med. Steffan Loff M.Sc.

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft KC Onkologie

Die AG Kinderchirurgische Onkologie wurde auf dem Chirurgenkongress 2005 gegründet; als Ziele wurden formuliert, die onkologischen Aktivitäten der deutschen Kinderchirurgen/innen zu erfassen und zu dokumentieren, den Informationsfluss unter den onkologisch-chirurgisch tätigen Kinderchirurgen/innen zu verbessern, Kooperation und gemeinsame wissenschaftliche Projekte zu fördern und kompetenter Ansprechpartner für unsere pädiatrisch-onkologischen Kollegen zu sein. Hierzu fanden auf Initiative der AG auch regelmäßig chirurgische Sitzungen im Rahmen der wissenschaftlichen GPOH-Halbjahrestagungen statt.

Die Arbeitsgemeinschaft gestaltet in jedem Jahr anlässlich des gemeinsamen Kongresses der Kinderchirurgen mit der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie eine eigene Sitzung über kideronkologisch relevante Themen mit dem jeweiligen Studienleiter der GPOH als Gastredner. In diesem Jahr stand die gemeinsame Sitzung am 30.04.2015 im Internationalen Kongresszentrum München unter dem Titel „Seltene Tumoren“. Neben Vorträgen aus kinderchirurgischen Arbeitsgruppen wurde als Hauptpunkt das Register „Seltene Tumoren“ der GPOH von Prof. Schneider aus Dortmund vorgestellt.

In der anschließenden Mitgliederversammlung wurden Neuigkeiten aus den verschiedenen kideronkologischen Gesellschaften weitergegeben. Als Thema für die nächstjährige Sitzung bei dem 133. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin 2016 wurde festgelegt: „Fehler und Rettungsstrategien bei Erstdiagnostik und -behandlung von kinderchirurgisch relevanten Tumoren“. Während der Jahrestagung in München wurde den anwesenden Mitgliedern weiterhin ein Überblick über die geplanten Änderungen bei der Lebertumorstudie sowie bei Diagnostik und Therapie pädiatrischer Nierentumoren gegeben.

In den Jahren 2014 und 2015 wurde durch Prof. Warmann und Frau Dr. Häberle aus dem Vorstand der AG Onkologie an der neuen internationalen Lebertumorstudie „PHITT“ mitgearbeitet, an die sich die GPOH im Rahmen der deutschen Lebertumorstudie anschließen wird. Angekündigter Start ist 2016.

Ebenfalls über die zwei Vorstandsmitglieder Warmann und Häberle ist die AG Onkologie beteiligt an zwei Work Packages des EU-Projektes ChiLTERN (Childhood Liver Tumors European Research Network), welches im Rahmen der EU-Ausschreibung Horizon 2020 eine Förderzusage erhalten hat.

An den folgenden nationalen und internationalen Tagungen von kideronkologischen Gesellschaften war die Arbeitsgemeinschaft vertreten:

- 2x jährlich wissenschaftliche Halbjahrestagung der GPOH
- Jahrestagung der International Society of Pediatric Surgical Oncology (IPSO)
- Jährliche Studienleitungssitzungen national/international: Leber- und Nierentumoren
- Weitere nationale und internationale Meetings (z.B. Int. Tuebingen Symposium on Pediatric Solid Tumors 2010-2014, Advances in Neuroblastoma Research 2014 u.a.)

Frau Dr. Häberle war beteiligt an einer onkologischen Schulung mit einer Masterclass über drei Tage in Kasachstan unter der Leitung von Prof. Henze: International Research to Practice Conference : Modern technologies of treatment, rehabilitation and social support of children with oncological, haematological and rare diseases.

Im Jahr 2016 stehen turnusgemäß Neuwahlen des Vorstandes der AG an. Es ist deshalb im Sitzungsprotokoll eine herzliche Einladung an alle Interessentinnen und Interessenten ergangen, sich um ein Vorstandsamt zu bewerben.

Als Ansprechpartner für kinderchirurgisch-onkologische Probleme stehen neben den Studienleitungen der einzelnen Tumorentitäten auch die Vorstandsmitglieder gerne zur Verfügung und freuen sich auch über konstruktive Kritik und Anregungen für die weitere Arbeit der Arbeitsgemeinschaft.

Rostock, 31. August 2015
 Prof. Steven Warmann
 Dr. Beate Häberle
 Prof. Gerhard Stuhldreier

Mitteilungen der Akademie für Kinderchirurgie

50. Akademie für Kinderchirurgie der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie, gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendchirurgie und der Schweizerischen Gesellschaft für Kinderchirurgie

Einer wertvollen Tradition folgend, veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH) in diesem Jahr die 50. Akademie für Kinderchirurgie.

Die Akademie ist die zentrale Weiterbildungsveranstaltung der DGKCH, die jährlich abgehalten wird und eine große Resonanz bei unseren Assistentinnen und Assistenten findet.

In den letzten Jahren gab es einige Revisionen der Struktur der Veranstaltung. Zunächst wurden neben den bewährten Frontalvorträgen Workshops organisiert, bei denen in kleineren Gruppen praxisorientiert bestimmte Themen bearbeitet werden.

Diese Strukturänderung wurde von den Assistentinnen und Assistenten in Weiterbildung sehr gut angenommen.

Eine weitere Änderung des Formats der Veranstaltung wird seit dem vergangenen Jahr umgesetzt. Wir haben die vielen, teilweise sehr heterogenen Themen und Vorträge in 4 Module aufgeteilt. In diesem Jahr wird das Modul „Abdomen, gastroenterologische Chirurgie im Kindesalter“ bearbeitet.

Am 27. und 28. November 2015 wird die 50. Akademie für Kinderchirurgie in Frankfurt durchgeführt. Es werden 20 Vorträge und 4 Workshops angeboten. Schwerpunkte sind angeborenen Fehlbildungen, das akute Abdomen, Tumoren des Abdomens und verschiedene Techniken der Diagnostik und Therapie. Als Vortragende konnten wir wissenschaftlich und klinisch renommierte Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gewinnen können.

Wir rechnen mit einer Teilnehmerzahl von ca. 125 Assistentinnen und Assistenten aus den drei beteiligten deutschsprachigen Ländern.

Besonders freuen wir uns über die aktive Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz, nachdem die Zusammenarbeit mit Österreich bereits eine langjährige Tradition hat.

Neben dem Programm zur Weiterbildung wird es die Möglichkeit zum entspannten Erfahrungsaustausch bei einer Schiffsfahrt auf dem Main am Freitagabend geben.

Ich möchte alle interessierten Kolleginnen und Kollegen motivieren, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Für weitere Informationen sehen Sie bitte unsere Webseite www.akic2015.de.

Udo Rolle

Historisches

Erinnerungen an einen historischen Tag

Am 17.11.1990 kam zusammen, was im Geiste nie getrennt gewesen war. *Vor 25 Jahren trat die Gesellschaft für Kinderchirurgie der DDR der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie bei.*

Chronologischer Abriss:

09.11.1989. Die Mauer war gefallen. Das löste Fesseln.

22. - 24.1.1990. Alljährliches Kinderchirurgisches Symposium in Obergurgl, Österreich. Hier entstand der Plan, beide Gesellschaften zusammenzuführen.

22.02.1990. Abschiedsvorlesung für Professor Hecker (1922-2008), München. Verleihung der FRITZ-REHBEIN-EHRENMEDAILLE. Nach dem kleinen Fest wurden Gespräche mit Professor Meißner (1920-2004) geführt, in denen Inhalte von Obergurgl konkretere Formen annahmen.

17. - 21.04.1990. 107. Kongress der DGCH, der seit dem II. Weltkrieg zum ersten Mal wieder in Berlin stattfand. Zu der am 18.04.1990 anberaumten ordentlichen Präsidiumssitzung der DGKCH, zu der sich die Teilnehmer im Restaurant Seehof am Lietzenseeufer einfanden, hatte der Präsident, Prof. Daum (1929-2009), den Vorsitzenden der GKCh-DDR, Prof. Gdanietz, eingeladen. Auf dieser Sitzung stellte K. Gdanietz den Antrag auf Übernahme der Mitglieder der GKCh-DDR in die DGKCH. Unter Federführung von Prof. Hofmann v. Kapherr (1935-2002) wurde eine neue Satzung ausgearbeitet.

13./14.07.1990. Symposium „Fibrinklebung in der Kinderchirurgie“ im Klinikum Steglitz. Die neue Satzung wurde diskutiert und für deren Verabschiedung zum 29.08.1990 eine Sitzung beider Präsidien ins Klinikum Berlin - Steglitz einberufen..

30.08. - 01.09.1990. 2. kinderchirurgisches Symposium anlässlich des 100jährigen Bestehens der Kinderchirurgischen Abteilung – Wedding der FU Berlin, Universitätsklinikum Rudolf Virchow (Prof. W. Haße) mit dem Thema: „Funktionsgerechte Chirurgie der Ösophagusatresie. Prof. Daum ging in seiner Rede auf Geschehen des letzten Jahres ein, er sagte: Unsere ausländischen Freunde werden dafür Verständnis haben, wenn ich einen besonderen Gruß an unsere deutschen Kollegen aus der DDR richte. Sie alle wissen, was sich seit der unblutigen Revolution im letzten Jahr getan hat, die es ermöglichte, dass nun unsere deutschen Kolleginnen und Kollegen von drüben Kongresse in der ganzen Welt besuchen können. Es wird nicht lange dauern, bis die beiden deutschen Gesellschaften miteinander verbunden sind.

16. - 19.09.1990. 28. Jahrestagung der DGKCH in Köln. Kongresspräsident Prof. Halsband, Lübeck. Ausschnitt aus der Präsidentenrede: „... *Wie Sie alle wissen, hat sich seit dem letzten Kongress etwas vollzogen, was keiner von uns in diesem Jahrhundert erwartet hätte: der Fall der Mauer. Etwas Wesentliches ist zurückgewonnen worden, die Freiheit, ohne die weder die Existenz des Individuums, noch das Leben eines Volkes gedeihen können. Schiller sagt im Gedicht „Der Antritt des neuen Jahrhunderts: ‚Freiheit ist nur in dem Reich der Träume...‘. Durch die unblutige Revolution in der DDR ist dieser Traum Wirklichkeit geworden ...“.* Kurt Gdanietz, Präsident der Gesellschaft für Kinderchirurgie der DDR, der heute unter uns weilt, schrieb mir am 14.08.1990 einen offiziellen Brief, von Präsident zu Präsident, den ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. Ich zitiere:

„Goethe schrieb 1828: Mir ist nicht bange, dass Deutschland nicht eins werde, vor allem sei es eins in der Liebe.“ Jetzt, da diese Vision für unsere Tage Wirklichkeit wird, möchte ich, im Namen der Gesellschaft für Kinderchirurgie der DDR,

der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie für alle Hilfen, die uns in den zurückliegenden Jahren zuteil geworden sind, unseren tief empfundenen Dank bekunden. [...] Vielen Persönlichkeiten sind wir zu Dank verpflichtet, still war ihr Handeln. Durch alle Kinderchirurgen der Bundesrepublik Deutschland erfuhren wir jene moralischen Stützen, die halfen, unsere Hoffnung nicht schwinden zu lassen. Das auszudrücken, ist mir besonderes Bedürfnis. Was uns trennte, liegt darnieder, neue Kraft erwächst für die Gemeinschaft...“

17.11.1990 Nürnberg - Vereinigungstag. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit Mitgliedern der GKCH-DDR wurde die neue Satzung diskutiert und nach über vier Stunden, unter Vorbehalt, per acclamationem, angenommen. Danach wurden die Kollegen der GKCH-DDR unter Vorbehalt in die DGKCH aufgenommen, beide Präsidien aufgelöst. Damit war der Weg frei für die Wahl eines neuen Präsidiums. Bis zur Neuwahl sollte die Geschäftsführung vom alten Präsidenten, Prof. Daum, wahrgenommen werden. Im Vorfeld der Übernahme, wurden die Überleitungsanträge von einer vom Präsidenten benannten Gruppe durchgesehen: Prof. Daum (Präsident DGKCH 1987-1991), Prof. Meißner (Präsident GKCH-DDR 19.10.1985-31.12.1986), ruhendes Mitglied der DGKCH, Prof. Gdanietz (Präsident GKCH-DDR 01.1987-17.11.1990) ruhendes Mitglied der DGKCH, Prof. Bolkenius, Frau Prof. Roth. Prof. Daum schloss die Sitzung mit folgenden Worten: „Meine Damen und Herren, wer mich kennt, weiß, dass mir alles Pathetische und Gefühlsduselei fern liegen. Dennoch darf ich Sie bitten, sich angesichts dieser historischen Stunde von Ihren Plätzen zu erheben, denn nach Aufnahme

der Mitglieder der Kinderchirurgischen Gesellschaft der ehemaligen DDR, nach Verabschiedung einer neuen Satzung und nach Rücktritt des Präsidiums der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie sind beide Gesellschaften auf dem Weg zur Vereinigung.“

Kurt Gdanietz



Präsidiumssitzung DGKCH und GKCH-DDR 29.08.1990 im Klinikum Berlin-Steglitz. Verabschiedung der neuen Satzung: Prof. Gottschalk, Prof. Fritz, Prof. Hofmann v. Kap-herr, Prof. Waldschmidt (1935-2007), Prof. Gdanietz, Prof. Engert, Prof. Halsband, Chefarzt Dr. Mothes (v. l. n. r.)